

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 857 C. H. von Canstein an A. H. Francke 30.04.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

luft eigentlich ankomme, sondern nur, daß Er von allem sitzen und studiren frey gemacht, in einer bewegung bleibe. Man mochte denn erst ein solches zu halle mit ihm versuchen und ihm stets was zu laufen geben. will das nicht anschlagen, So müßte man sehen, ob man ihm nicht an einen andern ort aufs land bringet, am liebsten wäre mir bey einem handwerck, und solte ich dann lieber (721) für ihn was bezahlen. vor der hand ist nicht möglich, daß ich ihn gleich wegnehme. letzlich hatt der H. v. natzemar mir gesaget, ich mochte gewisse 1000 th. Capital, So Er bey mir bishero stehen gehabt, ihnen in halle seinetwegen auszahlen. So mir, wie zu gedenden, angenehm seyn muß. Ich werde denn auch diese 1000 th. Capital ihnen im Junio gewiß bezahlen und zwar wie ich glaube in den ersten tagen solches monats. Sie können mir diesen brief an statt meiner versicherung so lang bewahren, auf die zahlung kan man sich sicher verlassen. auf daß aber ich nicht wieder ubel mache, da ich gemeinet Es gut zu machen, werden Sie überlegen, auf welche art, solches geld ihnen hier soll gezahlt folglich wie Es soll nach Halle gebracht werden. Sie werden dann die gutheit haben, dem H. v. Natzemer mit nechstem zu berichten, wie ich ihnen selbs alles gemeldet, wie Sie auch die zahlung von mir annehmen würden. damit ich meinen wechsel den er noch in händen hatt, vor seiner abreise nach Cassuben, von ihm bekomme.

(o.U.)

857.

berlin, den 30. (!) april 1718

(C 3 s 722)

hertzgeliebster freund.

gleich diesen augenblick komme ich von Falckenberg, woselbst ich mit dem H. v. Loben gewesen und erfahre; So ich ihnen so fort zur nachricht melden soll, daß dero schreiben am konig, wie im vorigen gemeldet ist übersandt worden. weilen aber deßen einhalt dem geheimen rath Marechall der ein großer patronus des H. (Abk: Heineccius) ist, nicht anstehet, So hatt Er sich gegen H. Mylium verlauten lassen, er würde eine antwort darauf im nahmen des konigs abgehen lassen, die ihm nicht gefallen würde. damit Sie nun nicht darüber mögen etwa betrubet seynd, So melde zur sichern nachricht daß solche antwort nicht nach des konigs (723) Sinn, wird eingerichtet seyn, sondern nach des Conciipient seinen, welcher meinet Sie damit in einen schrecken zu setzen. Es hatt aber nichts zu sagen, sondern Sie können versichert seyn, daß es vielmehr bey dem konig einen guten effect gehabt und daß dadurch noch andern bosen wird vorgebeuget seyn. also lassen Sie sich dadurch nicht stöhren, Sondern bey dieser gelegenheit ist noch ofenbahr worden, daß H. von den reformatis auch um des willen favorisirret (!) wird, weilen Sie ihn meinen zu gebrauchen in dem unions werck. Sie werden mit nachstem bald ein mehes erfahren. ich muß schließen, schreiben Sie doch ob Sie das schreiben (724) bekommen. wie stehet Es doch mit der Munchauschen sache. Ich bin

(o.U.)